

Geplante Steinbrucherweiterung Burglengenfeld

Beschreibung des Vorhabens

Die Heidelberg Materials AG plant die Erweiterung der bisher genehmigten Abbaufäche ihres Steinbruchs in Burglengenfeld zur Sicherstellung der Rohstoffversorgung des angrenzenden Zementwerkes. Die Erweiterung beträgt insgesamt ca. 45 ha.

Technischer Abbau

Für den Abbau und den Betrieb des Steinbruchs wird die technische Infrastruktur des bestehenden Steinbruchs bzw. des Zementwerkes genutzt. Es werden keine weiteren Infrastrukturgebäude errichtet.

Durch Sprengungen wird das Material gelockert. Der Abbau erfolgt mittels Radlader und SKWs. Eine Brecheranlage mit angeschlossenen Förderband befindet sich neben der Zufahrtsrampe südlich des bestehenden Steinbruchs. Für die weitere Verarbeitung des gewonnenen Materials werden die vorhandenen Betriebseinrichtungen verwendet.

Durch die bestehende Abbaugenehmigung wird bereits bis in die vorhandenen Grundwasserleiter abgebaut. Das Karströhrensystem der Brunnmühlbachquellen wurde durch die genehmigte Tieferlegung des Steinbruchs angeschnitten, wodurch die natürliche Wasserversorgung der Quellen bzw. des Brunnmühlbachs unterbrochen wurde. Daher wird das von Norden in den Steinbruch einströmende Grundwasser mittels mehrerer Pumpenanlagen mit unterschiedlicher Förderleistung (maximale Gesamtförderleistung: 450 l/s) gefördert, gefiltert und den Einspeisepunkten (u.a. Quellen) zugeführt, um die Funktionalität des Brunnmühlbaches zu erhalten.

Als Renaturierung nach dem Abbau ist ein See vorgesehen, um das Grundwassersystem des Brunnmühlbaches wieder herzustellen.

